Prof. Dr. Alfred Toth

Typologie ontischer Randrelationen

1. Die in Toth (2015) eingeführte Randrelation R* = (Ad, Adjz, Ex) ist eine ortsfunktional gesehen subjazente Relation, denn sie verläuft nicht horizontal, sondern vertikal.

Ex

Adj

Ad

R*

Hier wird also der Rand von Außen (A) nach Innen (I) bzw. von Innen nach Außen bestimmt, wobei für den Rand gilt Adj(A, I) ≠ Adj(I, A) ≠ Ø. Sollen also etwa die Randrelationen mehrerer, zeilig zusammengebauter Häuser bestimmt werden, so haben wir

$\Sigma R^*_i = (Ad, Adj, Ex)_1 + (Ad, Adj, Ex)_2 + \ldots + (Ad, Adj, Ex)_3 =$

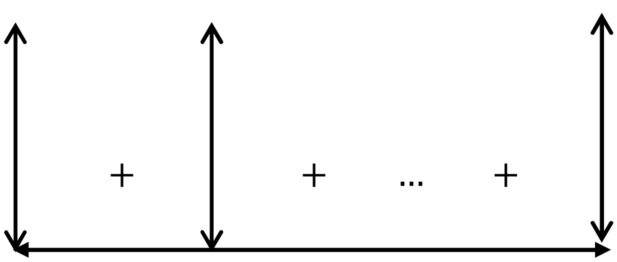
$R_1^* \quad + \quad R_2^* \quad + \quad \ldots \quad + \quad R_n^*$

2. Wollen wir jedoch unsere Häuser im (ontischen) Kontext betrachten, so haben wir eine Links-Rechts- (oder Rechts-Links-) Relation wie etwa in der Situation auf dem nachstehenden Bild

Rue Scipion, Paris.

In diesem Falle haben wir als formales Schema dieser horizontalen Konkatenation

$\Sigma R^*_i = (Ad, Adj, Ex)_1 \circ (Ad, Adj, Ex)_2 \circ \ldots \circ + (Ad, Adj, Ex)_3 =$



1 2 n .

3. Wir müssen also neben der vertikalen R*-Relation

$R^{v*} = (Ad, Adj, Ex)$

eine horizontale R*-Relation

$R^{h*} = R_1^* \circ \ldots \circ R_n^*$

ansetzen, wobei R^{h*} offenbar der wichtigste Operator ist, der ONTISCHE KONNEXE erzeugt. In

$\circ R^{h*} =$

$Ex_1 \quad \circ \quad Ex_2 \quad \circ \quad \ldots \quad Ex_3$

$Adj_1 \quad \circ \quad Adj_2 \quad \circ \quad \ldots \quad Adj_3$

$Ad_1 \quad \circ \quad Ad_2 \quad \circ \quad \ldots \quad Ad_3$

ergibt sich nun die Eigentümlichkeit für die ontischen Ränder, daß sie nur Ränder zwischen gleichen Kategorien sein können, also

$R(Ex_1, Ex_2) \neq R(Ex_2, Ex_1) \neq \emptyset$

$R(Adj_1, Adj_2) \neq R(Adj_2, Adj_1) \neq \emptyset$

$R(Ad_1, Ad_2) \neq R(Ad_2, Adx_1) \neq \emptyset$,

wohingegen für R^{v*} gilt

$R(Ad, Ex) \neq R(Ex, Ad)\ \emptyset := Adj.$

Rein theoretisch – und im Sinne einer hier erstmals zu skizzierenden Typologie ontischer Ränder – müssen jedoch Ränder auch bei heterogenen Kategorien definierbar sein, also

$R(A_1, A_2) \neq R(A_2, A_1) \neq \emptyset$

$R(A_1, I_2) \neq R(I_2, A_1) \neq \emptyset$

$R(I_1, A_2) \neq R(A_2, I_1) \neq \emptyset$

$R(I_1, I_2) \neq R(I_2, I_1) \neq \emptyset$.

Diese 4 Typen von Rändern seien abschließend durch ontische Modelle illustriert.

3.1. $R(A_1, A_2) \neq R(A_2, A_1) \neq \emptyset$

Rue Irénée Blanc, Paris

3.2. $R(A_1, I_2) \neq R(I_2, A_1) \neq \emptyset$

3.3. $R(I_1, A_2) \neq R(A_2, I_1) \neq \emptyset$

Rest. Le Bariolé, Paris

3.4. $R(I_1, I_2) \neq R(I_2, I_1) \neq \emptyset$.

Rest. Nos Ancêtres, les Gaulois, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Adessivität, Adjazenz und Exessivität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

4.12.2019